

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 2 (1987)
Heft: 5: Bulletin

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und andererseits die Spezialförderung (die angewandte Forschung), eben die Nationalen Forschungsprogramme.

Die allgemeine Förderung

(Vier Beitragsarten: Forschungsbeiträge, Nachwuchsstipendien, Publikationsbeiträge sowie Persönliche Beiträge)

Bei dieser Förderungsart, die ca. 85 % aller Zusprachen umfasst, ergreifen die Forscher von sich aus die Initiative und reichen Gesuche ein. Es werden keine "Aufträge" erteilt. Durch seine Förderungsmassnahmen nimmt der Nationalfonds Einfluss auf die Entwicklung der Forschungsdisziplinen.

Die Spezialförderung (Nationale Forschungsprogramme)

Die 1975 geschaffenen Nationalen Forschungsprogramme (NFP) stellen ein zusätzliches Instrument der Nationalfonds-Förderungstätigkeit dar. Sie sind anwendungsorientiert und sollen gezielt Beiträge zur Lösung drängender Probleme unseres Landes leisten. Der Bundesrat bestimmt die Themen und beauftragt den Nationalfonds mit der Durchführung, wobei bis zu 12 % der Bundesbeiträge an den SNF dafür eingesetzt werden können. Im Rahmen der NFP müssen die Forscher ihre Projekte in den vom Nationalfonds ausgearbeiteten Ausführungsplan einpassen. Innerhalb von etwa 5 Jahren sollen in die Praxis umsetzbare Ergebnisse vorliegen. 1986 wurden 170 Gesuche im Gesamtbetrag von 17 Mio. Franken bewilligt (auf 18 NFP verteilt). Der Bundesrat hat bisher in 5 Serien insgesamt 29 NFP beschlossen. Die beiden ersten Serien sind praktisch abgeschlossen und haben erwartungsgemäss zahlreiche anwendbare Resultate erbracht.

Eines dieser NFP ist das

NFP 16: Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern

1. Zielsetzung

Allgemeines Ziel des Programmes ist es, zur Erhaltung der Kulturgüter der Schweiz schwerpunktmässig folgende Beiträge zu leisten:

- Die Verbesserung bestehender oder Entwicklung neuer Methoden zur Analyse, Konservierung und Restaurierung von Kulturgütern;
- Die Aus- oder Weiterbildung von qualifizierten Fachleuten für die Durchführung solcher Forschungsaufgaben;
- Die Koordination der Tätigkeiten spezialisierter Laboratorien und Institute, um in der Schweiz die Schaffung eines dezentralisierten Dienstleistungsnetzes zu fördern;
- Die Sammlung und Verbreitung von Informationen über die im Rahmen dieses Programmes durchgeführten Forschungsarbeiten und allgemeine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange der Erhaltung von Kulturgütern.

Gegenstand der Forschungsarbeiten sind mobile und immobile Kulturgüter in der Schweiz, wobei vor allem die allgemeinen Methoden zur Erhaltung der sogenannten "materiellen" Kulturgüter berücksichtigt werden. Eigentliche Erhaltungsmassnahmen an einzelnen Kulturgütern unseres Landes stehen nicht im Zentrum dieses Programmes.

2. Programmablauf

Der Ende 1982 durch den Bundesrat genehmigte Ausführungsplan wurde anfangs 1983 öffentlich ausgeschrieben.

NACHRICHTEN

ben. Die eigentlichen Forschungsarbeiten setzten anfangs 1984 ein. Bis Ende 1985 wurden insgesamt 30 Forschungsprojekte bewilligt. Eine von der Expertengruppe und der Programmleitung Ende 1983 erstellte Zwischenbilanz über den damaligen Stand des NFP 16 führte zu einem Aufstockungsantrag in der Höhe von 3,5 Mio. auf insgesamt 9,5 Mio. Franken, welchem der Bundesrat am 12. Juni 1984 entsprach. Die Forschungsarbeiten sollen in diesem Programm vier Jahre dauern und müssen somit Ende 1987 abgeschlossen sein.

Die 32 NFP 16-Projekte umfassen folgende Gebiete:

Stein - Die Erforschung materialimmanenter wie auch von aussen auf die Objekte einwirkender Schädigung. Entwicklung wirksamer Methoden zu ihrer Bekämpfung und Behebung. Untersuchungen über Wechselwirkungen zwischen bemalten Wandflächen und den Umgebungsfaktoren.

Holz - Die Sicherung von Informationen, die aus grossen Mengen nicht zu konservierender Holzfunde gewonnen werden; Konservierungsprobleme an bemalten Decken und Täfern.

Glasmalerei - Die Ausbildung eines Experten für die Konservierung und Restaurierung von Glasmalerei. Einrichtung eines nationalen "Glasmalerei-Zentrums".

Metalle - Studien zur natürlichen Alterung. Methoden zur Konservierung, insbesondere von Bodenfunden aus Eisen in Verbindung mit organischen Materialien.

Keramik - Die Förderung der bestehenden Infrastrukturen zur technologischen Untersuchung der Keramik.

Organische Materialien - Wiederaufnahme und die Entwicklung einer Methode zur Festigung von Bodenfunden aus nassem Milieu.

Bild- und Tonträger - Einrichtung und Betrieb eines Restaurierungsateliers für Tonträger. Ausbildung eines kompetenten Restaurators für Fotografie.

Papier und Pergament - Das Projekt "Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration" will die wissenschaftlichen Grundlagen und die technischen Voraussetzungen zur Diagnose von "Papierkrankheiten" bereitstellen und optimale Methoden zur rationellen Therapie erproben.

Bindemittel, Firnisse, Klebstoffe - Es wird versucht, für diese Bereiche ein möglichst dezentralisiertes Dienstleistungsnetz einzurichten, welches dem schweizerischen Bedarf an Analysen als Voraussetzung für die Konservierung und Restaurierung von Malerei genügen kann.

Nachwuchsförderung und Weiterbildung - Das Programm sieht gemäss Ausführungsplan vor, in den verschiedensten Bereichen der Konservierungs- und Restaurierungstechnik die vorwiegend spezielle Aus- und Wei-

NACHRICHTEN

terbildung von Fachleuten zu unterstützen und zu fördern (vor allem Auslandsaufenthalte). Das NFP 16 strengt sich an, neben der Förderung des akademischen Fachpersonals besonders auf die Bedürfnisse der Praktiker, der handwerklichen und technischen Berufe zu achten. Bis heute konnten über 40 Beiträge für die Aus- und Weiterbildung an junge Berufsleute vergeben werden.

Sammlung und Verbreitung von Information über die im Rahmen dieses Programms durchgeführten Forschungsarbeiten und allgemeine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange der Erhaltung von Kulturgütern - Seit dem 1. Januar 1986 ist das über mehrere Jahre hinweg vorbereitete Projekt "Informationsstelle" angelaufen. Diese "Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung", kurz NIKE, ist also eines dieser 32 Projekte im Rahmen des NFP 16. Die NIKE sammelt vorwiegend schlecht zugängliche Informationen und stellt diese der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Zudem leistet die NIKE mit Hilfe des gleichen Informationsfundus' aktive Öffentlichkeitsarbeit, z. B. mit dem NIKE-Bulletin.